

Einführender didaktischer Kommentar

Die vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien stellen eine Ergänzung der bereits 2015 publizierten Materialien zur Revolution auf Haiti für die Sekundarstufe I dar. Jene sind in Kooperation von Pen Paper Peace e.V. und der FU Berlin konzipiert worden. Sie sind ursprünglich für Jahrgangsstufen 7-10 ausgerichtet, können jedoch in Teilen für die gymnasiale Oberstufe eingesetzt werden.

Die nun vorgelegten Ergänzungsmaterialien richten sich überwiegend an die gymnasiale Oberstufe. Sie sollen einen Beitrag zur kompetenzorientierten und standardbasierten Unterrichts- und Materialentwicklung sowie zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts leisten. Schwerpunkte für den Einsatz im Geschichtsunterricht bilden die (vergleichende) Erörterung historischer Darstellungen, die Interpretation von Bildquellen, die exemplarische Thematisierung der Geschichtskultur sowie die Rolle der Frauen in der Revolution (in Kombination mit dem Material zu Sanité Bélair) unter der Maßgabe von (vorgeschlagenen oder selbst formulierten) Themenfragen.

Die didaktischen Grundlagen sollen an dieser Stelle nicht erläutert werden. Stattdessen sei auf die Überlegungen in den Materialien der FU Berlin und Pen Paper Peace e. V. hingewiesen (vgl. Literaturliste). Sie sind dem Material zu Haiti insgesamt und dem Modul zur Haitianischen Revolution konkretisierend vorangestellt. Darin wird der verfolgte Ansatz transkulturellen bzw. globalen historischen Lernens näher erläutert. Der genetisch-chronologische Geschichtsunterricht sowie das Konzept der Interkulturalität werden kritisch diskutiert. Zudem finden sich darin eine Zusammenfassung zu den Ereignissen der Revolution, eine Chronologie der Ereignisse, Planungsskizzen und Erläuterungen für den Einsatz des Materials im Unterricht und weiterführende Literaturhinweise.

Die Haitianische Revolution wird leider nur selten zum thematischen Gegenstand des Geschichtsunterrichts. Sei es, dass traditionell blinde Flecken beim Blick auf die Geschichte der Menschheit existieren, dass Zeitmangel angeführt, nationale Historiografie priorisiert werden oder sich Kolleginnen und Kollegen fachlich nicht zutrauen, die Revolution in ihrem Unterricht zu thematisieren. Dabei wäre dies zunächst für die Besprechung weiterer Aufstände und Revolutionen in Lateinamerika wichtig. Zudem ist die Revolution als Beispiel für vernetzte, interdependente Handlungen und für die Orientierung der Menschen im Rahmen von Globalgeschichte sinnvoll. Ebenso unter dem Vorzeichen entbehrungsreicher Durchsetzung eigener Freiheit und Grundrechte bzw. der Interessen von Menschen, die zuvor mehrheitlich versklavt waren, erscheint die Revolution exemplarisch sinnvoll für den Geschichtsunterricht.

Anknüpfungsmöglichkeiten in der gymnasialen Oberstufe der Länder Berlin und Brandenburg existieren, auch wenn mit Blick auf die Komplexität und die gegenseitige Bedingtheit der Ereignisse in Wechselwirkung mit der Französischen- und unter dem Eindruck der Revolution in den Vereinigten Staaten der Leistungskurs sicherlich Vorrang erhält. Im Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe Berlin bietet sich der Wahlbereich im dritten Kurshalbjahr ge-3/GE-3 „Lateinamerika auf dem Weg zur Unabhängigkeit“ (RLP GOST BE (2006): S.33f) an. Mit Blick auf Brandenburg kommt das erste Kurshalbjahr des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe mit dem Thema „Wandel und Revolutionen in Vormoderne und Moderne“ für Grund- und Leistungskurs infrage (RLP GOST BB (2018): S.24).

Mit Blick auf den Kompetenzerwerb sowohl in Brandenburg als auch in Berlin in diesen Kurshalbjahren lädt das Material dazu ein, Deutungen zu analysieren bzw. weitgehend selbstständig verschiedene Deutungen von Vergangenheit zu vergleichen und zu bewerten. Darüber hinaus können sie zugleich lehrergeleitet als geschichtskulturelle Deutungen bzw. Kontroversen interpretiert, beurteilt und eine Rezension dazu formuliert werden (RLP GOST BB (2018): S.24. bzw. RLP GOST BE (2006): S.28). Auch wenn die hier zitierten Deutungen der Historikerinnen und Historiker bzw. Fachautorinnen und Fachautoren, um es mit einem Begriff von Hans-Jürgen Pandel zu benennen, eher

50 *Deutungskonkurrenzen*¹ als Kontroversen offenbaren und zeitversetzt unterschiedliche Forschungsstände reflektieren können, lernen Schülerinnen und Schüler durch den Vergleich, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen Darstellungen zu erkennen, einzuordnen, Leerstellen aufzudecken und selbst ein Urteil zum Sachverhalt zu bilden.

55 Die Überschriften der Auszüge aus den Darstellungen sind weitestgehend hinzugefügt worden. Sie können vor dem Einsatz des Materials im Unterricht entfernt werden. Am rechten Rand wurde ein Rahmen gesetzt, um Notizen der Lernenden zu ermöglichen. Eine weitere Anpassung des Ergänzungsmaterials an die Bedingungen des Unterrichts ist empfehlenswert. Daher steht Ihnen das Material sowohl als pdf-Format als auch in Word-Formaten zur Verfügung. Fachlich zielführend bei der Arbeit damit erscheint es, die inhaltlichen Auslassungen des Materials sowie sinngefällige Konstruktionen historischer Dynamiken in ausgewählten Auszügen der Darstellungen mit den Lernenden zu eruieren. Auf diese Weise lässt sich nicht nur eine mögliche Vereinnahmung von Geschichte bzw. die Kontroversität historischer Deutungen, sondern auch der Konstruktcharakter der Historiografie insgesamt herausarbeiten (vgl. reflektiertes Geschichtsbewusstsein).

60

Übersicht über das Ergänzungsmaterial

001 - didaktischer Kommentar

002 – Vorschläge für Themenfragen, nützliche Links zu Materialien und didaktischen Grundlagen sowie Angaben neuerer Fachliteratur

003 – Glossar mit wichtigen Begriffen im Zusammenhang mit der Haitianischen Revolution

004 – kurzer didaktischer Kommentar zur Interpretation der Bildquellen, mehrere Abbildungen und eine Methodencheckliste als Leitfaden für Interpretationen

005 – Zitierte Textstellen für den Unterricht aus Darstellungen zur Haitianischen Revolution, insbesondere zur Komplexität und Widersprüchlichkeit der Revolution, zu Motiven für deren Abwertung und die Vernachlässigung, weltanschaulich determinierte Deutungen, gegenwärtige wissenschaftliche Deutungen, zur Rolle der Frauen in der Revolution und zu François-Dominique Toussaint

¹ Vgl. Pandel, Hans-Jürgen (2017): Geschichtsdidaktik, eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts., S. 352